

Bau-Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXV

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. April 1929.

Wochenpruch: Glück hat manchen niedergeringen,
Den vordem kein Unglück bezwungen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich
wurden am 12. April für
folgende Bauprojekte, teil-
weise unter Bedingungen, er-
teilt: a) Neubauten und äußere

Umbauten: 1. Buchdruckerlei Verichthaus, Umbau Verf.-
Nr. 953 und Tunnelunterführung Blaufahnenstraße zwi-
schen Nrn. 3 und 8, Z. 1; 2. Gebr. Guggenheim, Um-
bau Löwenstraße 56/58, Z. 1; 3. Neue Zürcher Zeitung,
Transformatorraum unter Trottoir Gählestraße 10,
Z. 1; 4. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Ein- und
Mehrfamilienhäuser Entlisbergstraße 5—11/15/19—27/
Bettenhofstraße 51—57/Privatstraße 2—10, teilweise
Verweigerung, Z. 2; 5. Baugenossenschaft Mattenhof,
Einfriedung Albisstraße 95—99, Z. 2; 6. Baugenossen-
schaft Mattenhof, Einfriedung Albisstraße 103/105/Verbin-
dungsstraße, Z. 2; 7. Baugenossenschaft Neuhof, Wohn-
häuser mit Autoremisengebäuden und Motorradremisen
und Werkstätten Albisstraße 109—123, Z. 2; 8. E. Dubé,
Einfriedung Egelfstraße 19, Z. 2; 9. W. Heyden, Erd-
geschoß Umbau Stockerstraße 62, Z. 2; 10. J. Maag,
Einfriedung Mutschellenstraße 181, Z. 2; 11. Baugen-
ossenschaft Trümli, Wohnhäuser und Einfriedung Bir-
mensdorferstraße 451—455, Abänderungspläne, Z. 3;
12. Baugenossenschaft Wiedikon, Wohnhäuser mit Ein-

friedung Autostraße 4, 6, 16/Steinstraße 36—40, Z. 3;
13. Th. Zösch Konf., Wohnhäuser mit Laden und Bureau
Birmensdorferstraße 270—280, Z. 3; 14. Zürcher Pa-
pierfabrik an der Sihl, Umbau mit Autoremise Kanal-
straße 29, Z. 3; 15. Zürcher Papierfabrik an der Sihl,
Um- und Aufbau Verf.-Nr. 90 I bei Gießhübelstraße 15,
Z. 3; 16. Wwe. Th. Egli, Küchenbalkone Langstraße
Nr. 119, Z. 4; 17. Stadt Zürich, Transformatoren-
häuschen auf dem Hallwy'platz, Z. 4; 18. M. U. Schoop
& Konforten, Wohnhaus Hardturmstraße Nr. 74, Z. 5;
19. J. Bettina, An- und Umbau Langmauerstraße 29/31,
Z. 6; 20. Brunner & Co., Einfahrt, Einfriedung und
Umbau Leonhardstraße 29, Z. 6; 21. Dr. J. Diggelmann,
Umbau mit Gartenstützmaueränderung und Eingangvor-
baute Goldauerstraße 7, Z. 6; 22. A. Gnitz, Einfrie-
dungsabänderung Schindlerstraße 5, Z. 6; 23. A. Gull
& Co., Einfriedung Rosengartenstraße 34—40, Z. 6;
24. A. Perfisch, Geschäftshaus und Vorgartenoffenhaltung
Ditikerstraße 16, Z. 6; 25. S. Peter, Um- und Dach-
ausbau Wehntalerstraße 93, Z. 6; 26. B. Rüttimann
& A. Volkert, Einfriedung Breitensteinstraße Nr. 85/87,
Z. 6; 27. Stadt Zürich, Wasserreservoir mit Schleber-
häuschen Rosengarten/proj. Bucheggstraße, Z. 6; 28. G.
Stark, Unterstandverklebung und Hofablenkungserwei-
terung Scheuchjerstraße 8, Z. 6; 29. C. Wetterli-Plattner,
Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Bun-
derlistraße 41, Z. 6; 30. Gebr. Wachter, Autoremisen-
gebäude mit Lagerraum und Einfriedungsstützmauer bei
Winkelriedstraße 13, Z. 6; 31. M. Dalang Carpentier;

Umbau und Raminanbau Gladbachstraße Nr. 89, Z. 7, 32. Heim für Studentinnen, Lehrerinnen, Bureauangestellte, Einfriedung Hoch-/Rantstraße 20, Z. 7; 33. D. Walder & A. Doebeli, An- und Umbau mit Einfriedungsabänderung Kurhausstraße Nr. 1/3, Z. 7; 34. R. Ammann, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremissen Dufourstraße 182, Abänderungspläne, Z. 8; 35. Baukonfession Seeburg, Wohn- und Geschäftshaus Seefeldstraße 18, Abänderungspläne, teilweise Verweigerung, Z. 8; 36. R. Bodmer, Um- und Dachaufbau Vers.-Hrn. 576 und 554 Färber-/Dufourstraße 58, Z. 8; 37. J. S. Frey-Baumann, Einfriedungsabänderung und Vorgartenoffenhaltung Zollikerstraße 152, Z. 8; 38. R. Rosenberger, Hochkamin Seefeldstraße Nr. 163, Z. 8; b) innere Umbauten: 39) Brann A. G., Umbau Eitheschergasse 4/6, Z. 1; 40. D. Billian, Umbau Talstraße Nr. 27, Z. 1; 41. R. Zollinger, Dachgeschossumbau Susenbergstraße 53., Z. 7.

Bauliches von der Kornhausstraße in Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate für die verlängerte Kornhausstraße folgende neue Bestimmungen: Baulinienecke Kornhausstraße-Sihlquai: Vorschleben um 3 m auf der flussabwärts liegenden Seite der Kornhausstraße auf eine Länge von 15,2 m und auf der flussaufwärts liegenden Seite auf eine Länge von 16,24 m. Baulinienecke Kornhaus-Vimmatstraße: Zurücklegung der nordöstlichen Baulinie der Vimmatstraße zu beiden Seiten der Kornhausstraße um 8 m auf eine Länge von 14 m. Die Dachgestimshöhe der Gebäude an der Rampe soll, am Vimmatplatz gemessen, durchlaufend 20 m betragen. Die Gebäude mit 20 m Dachgestimshöhe sollen am Vimmatplatz beiderseits der Kornhausstraße 14 m (für das oberste Stockwerk 14,4 m) Breite erhalten. Die Gebäute am Sihlquai sollen längs des letzteren eine Breite von 21 m und auf der oberen Seite der Brücke eine Tiefe von 16,24 m, auf der unteren Seite eine solche von 15,2 m vom Sihlquai erhalten; ihre Dachgestimshöhe soll am Sihlquai gemessen auf die genannten Tiefen 23 m betragen. In seinem Begleitbericht erklärt der Stadtrat, daß zwischen Vimmatplatz und Sihlquai beidseits je 3,5 m breite Vorgartenstreifen entstehen, welche bei Erstellung von Neubauten an der Zufahrtsrampe zur Brücke zum Trottoir geschlagen werden sollen. Am Sihlquai sei zur Verbindung der Trottoirs der Kornhausstraße mit dem Sihlquai auf beiden Seiten der Brücke je eine Fußgängertreppe in der Breite dieser Vorgartenstreifen vorgesehen. Daß der Stadt gehörende Gelände westlich der Kornhausstraße zwischen Vimmatplatz und Sihlquai habe bereits Liebhaber gefunden, die den Platz sofort überbauen wollen. Die Aufstellung der Bauprojekte habe die Wünschbarkeit ergeben, die beiden erwähnten Treppen zum Schutz vor Wind und Regen in die Gebäute hineinzulegen, und den darüber liegenden Raum für Hochbauten zu benützen. Dabei ergebe sich auch ein architektonisch wirkungsvollerer Abschluß der Brücke.

Neubauprojekt in Zürich-Wiedikon. An der Ecke Uetliberg-Manessestraße hat die Baugenossenschaft Manesse ein Grundstück erworben, auf dem sie nächstens einen größeren Wohnbau errichten will. In sechs Stockwerken sollen 35 moderne Wohnungen zu 3½, 4 und 5 Zimmern untergebracht werden. Die Wohnung zu 3½ Zimmern, die amtlich als Vierzimmerwohnung bezeichnet wird, soll außer drei geschlossenen Zimmern eine gegen den Vorraum geöffnete Wohnküche enthalten. Der Neubau wird mit allem Komfort ausgestattet sein. Selbst der elektrische Aufzug wird nicht fehlen, der den Bewohnern der oberen Stockwerke das mühsame Treppensteinen erspart und damit den Wert der hochgelegenen Wohnungen wesentlich erhöht. Die Räume im Erdge-

schosß werden für gewerbliche Zwecke Verwendung finden.

Bau einer Synagoge in Zürich. An ihrer letzten Generalversammlung bewilligte die israelitische Kultusgemeinde einen Kredit von 600,000 Franken zum Ankauf eines Bauplatzes zum Bau einer neuen Synagoge an der General-Wille-Lavaterstraße. Damit ließ man das frühere Projekt eines Synagogenbaues an der Nüschererstraße fallen; der Neubau tritt an die Stelle der alten Synagoge an der Löwenstraße, die den neuen Straßenbauplänen der Stadt zum Opfer fällt.

Über den Vorschlag des Vorstandes, einen Bauplatz für eine Synagoge an der General-Wille- und Lavaterstraße zu kaufen und den Kredit von 600,000 Fr. hierfür zu bewilligen, referierte, wie wir der „Z. P.“ entnehmen, im Namen des Vorstandes und der Baukommission Herr Levy. Er wies besonders darauf hin, daß durch den neuen Stadtplan und die projektierten Gebäude an der Nüschererstraße für Gottesdienst und Schule unerträgliche Störungen zu befürchten sind. Er könne es nicht verantworten, das Projekt an der Nüschererstraße heute zu empfehlen, da es infolge des gesteigerten Verkehrs und der Vergrößerung der Gemeinde überholt ist. Anhand von Skizzen, die Stadtbaumeister Hexter geliefert hatte, besprach er die Anträge für den Kauf des neuen Platzes. Er legte drei vorläufige Projekte vor, die in der zu erbauenden Synagoge einen Raum für 1400 bzw. 1500 und im Vetsaal für über 300 Plätze vorsehen. Außer der Synagoge soll ein Verwaltungsgedäude und ein Schulgebäude errichtet werden. Durch den Ankauf des Platzes werde es möglich sein, auf Generationen hinaus in Zürich ein Zentrum des Judentums zu schaffen. Nach der Abstimmung wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Stadt Zürich betreffs Arrondierung des Platzes in Unterhandlung zu treten. Ferner vernahm man, daß der Wettbewerb im Mai ausgeschrieben werde.

Wohnungsbau in Thalwil. Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligte 20,000 Fr. à fonds perdu und die Übernahme von 68,000 Fr. II. Hypothek für Wohnungsbauten der gemeinnützigen Baugenossenschaft.

Baukreditbewilligungen in Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 73,436 Fr. für die Anlage eines Rasenspielfeldes, 174,250 Fr. für den Ausbau der Badeanstalten, und 1,167,000 Fr. für eine Autobuslinie und eine Garage mit 10 neuen Omnibussen.

Der Stadtrat von Bern bewilligte ferner 600,000 Franken für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes des Elektrizitätswerkes, 74,000 Fr. für den Ausbau der Elektrizitätsversorgung Bern-Bümpliz, und 67,000 Fr. für eine Transformatoren- und Schaltstation.

Neuegestaltung des Bahnhofplatzes in Bern. Im November des letzten Jahres haben der Gemeinderat der Stadt Bern, die Direktion des Burgerospitals und die Generaldirektion der S. B. B. unter den seit mindestens einem Jahr in der Schweiz niedergelassenen schweizerischen, sowie unter den in der Gemeinde Bern heimatisierten Sachleuten einen Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen zu einem Alignements- und Bebauungsplan über das Gebiet des Bahnhof- und Bubenbergsplatzes und über die Verkehrsregelung eröffnet. Die Frist für Einreichung der Projekte ist Ende letzten Monats abgelaufen. Wie der „Bund“ vernimmt, sind 64 Projekte eingereicht worden.

Bauliche Veränderungen am Bahnhofplatz in Biel. Der Stadtrat genehmigte am 4. April einen Kaufvertrag mit den Schweizerischen Bundesbahnen, der zwei Parzellen am neuen Bahnhofplatz betrifft, und beschloß hierauf die Veräußerung des einen Landstückes zu Bauzwecken. Innerhalb zweier Jahre wird demnach

der Bahnhofplatz auch gegen Osten durch einen Monumentalbau abgeschlossen sein. Die Gemeinde hat sich hinsichtlich der Fassadengestaltung das Mitspracherecht vorbehalten, um eine einheitliche Bebauung zu sichern.

Post- und Stationsgebäudebau in Stans. Bisher war Stans der einzige Kantonshauptort, der kein eigenes Postgebäude besaß. Dem soll nun anders werden, da die eidgenössische Postverwaltung in Stans ein besonderes Postgebäude errichten will, das auch als Stationsgebäude für die Bahn Stansstad-Engelberg dienen wird.

Die Totalkosten des Spitalumbaus in Alsfelden (Rheintal) einschließlich Möblierung wurden vor dem Baubeginn auf 460,000 Franken veranschlagt, stellen sich jedoch auf gegen 500,000 Fr. Die Gemeinde erhofft eine Nachsubvention seitens des Kantons. Darüber hinaus dürfte noch ein ungedeckter Betrag von Fr. 40,000 bis 50,000 Fr. übrig bleiben. Der Bürgerversammlung wird beantragt, jährlich aus dem Ertrag des Elektrizitätsbetriebes eine angemessene Summe auszuscheiden bis zur völligen Amortisation der Bauschuld.

Bauliches aus Au (St. Gallen). Während den letzten Sommer durch im unteren Teile des Dorfes die Staatsstrasse mit der Kleinpflasterung belegt wurde, soll nun dies Jahr auch der obere Teil der Strasse (von der Sonne gegen den Bingen) mit einem solchen Belag versehen werden, und man hat mit der Arbeit bereits begonnen. — Gegenwärtig wird auch der Bau einer Wasserreservoiranlage für die Monstener Wasserversorgung durchgeführt und ebenso ist der Bau des neuen Spritzenhauses im Gange.

Ausbau des Bades Schinznach (Aargau). Eine letzte Tage ausgegebene Bau-Anleihe des Bades Schinznach ist stark überzeichnet worden. Das Bad wird dadurch in Stand gesetzt, einen Neubau aufzuführen, der auch die Aufnahme von Gästen im Frühjahr und Herbst gestattet, wenn das übrige Bad geschlossen ist. Der Bau wird mit allen Einrichtungen erstellt, die ein modernes Kurtablissement benötigt. Im übrigen Teil der ausgedehnten Gebäulichkeiten können ebenfalls wichtige, den Kuraufenthalt genehmer gestaltende bauliche Änderungen getroffen werden.

Bauliches aus Baden Da Baden mit den „Vororten“ in beständigem Wachstum begriffen ist, werden auf Antrag der Verwaltungskommission der städtischen Werke in der nächsten Gemeindeversammlung Kredite von 200,000 Franken für Beschaffung und Einbau eines neuen Gasofens von sieben Kammern, um den gesteigerten Bedürfnissen zu genügen, und 180,000 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung gefordert. Autofahrer auf der Strecke Zürich—Baden dürfte es interessieren, daß gegenwärtig die im Bebauungsplan vorgesehene Korrektur der Straßenturve an der äußeren Zürcherstrasse im Zusammenhang mit der Instandstellung derselben ausgeführt wird.

Baukredite in La Chaux-de-Fonds. Der Gemeinderat von La Chaux-de-Fonds bewilligte 355,000 Fr. für eine Transformatorenstation, 745,000 Fr. für den Erwerb eines Dieselmotors und 820,000 Fr. für Um- und Neubauten am städtischen Spital und Subventionierung der Straßenbahn.

Die Bautätigkeit im Jahre 1928 in den größeren Städten der Schweiz.

(Korrespondenz.)

Selt dem Juli 1928 ermittelt das eidgenössische Arbeitsamt monatlich die Zahl der baubewilligten und fertiggestellten Gebäude mit Wohnungen, sowie die Zahl der

baubewilligten und fertiggestellten Wohnungen in einzelnen größeren Städten. Die 18 bisher durch diese Monatsstatistik erfaßten Städte konnten nunmehr durch den Einbezug von La Chaux-de-Fonds auf 19 erweitert werden. Unter Ergänzung der halbjährlichen Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes über die Bautätigkeit in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern, die bis zum Jahre 1926 zurückreichen, können für die 19 durch die Monatsstatistik erfaßten Städte die Hauptzahlen über die Wohnungsproduktion im Jahre 1928 jetzt schon angegeben werden. Die nachstehende Tabelle Nr. 1 zeigt für die 19 der durch die Monatsstatistik erfaßten Städte die Zahl der im Jahre 1928 baubewilligten Gebäude mit Wohnungen, sowie die Zahl der baubewilligten Wohnungen, in Gegenüberstellung der entsprechenden Ergebnisse für die Jahre 1926 und 1927.

Im Jahre 1928 sind im Total der 19 Städte insgesamt 2583 Gebäude mit Wohnungen baubewilligt worden oder 456 mehr als im Jahre 1927 und 676 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte baubewilligten Wohnungen beträgt 8647 und übersteigt diejenige des Vorjahres um 1776, diejenige des Jahres 1926 um 2558. Auf die 3 Städte Zürich, Basel und Bern entfallen im Jahre 1928 72% der im Total der 19 Städte baubewilligten Wohnungen, gegenüber 69% im Jahre 1927 und 72% im Jahre 1926.

Die Zahl der in den Jahren 1926 bis 1928 in den 19 Städten fertiggestellten Gebäude mit Wohnungen und die Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden geht aus der Tabelle 2 hervor.

Im Total der 19 Städte wurden im Jahre 1928 2149 Gebäude mit Wohnungen fertiggestellt oder 279 mehr als im Jahre 1927 und 412 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte fertiggestellten Wohnungen beträgt 7304 und übersteigt diejenige des Vorjahres um 1207 und diejenige des Jahres 1926 um 2116. Auf die 3 Städte Zürich, Basel und Bern entfallen im Jahre 1928 insgesamt 67% der im Total der 19 Städte fertiggestellten Wohnungen gegenüber 75% im Jahre 1927 und 72% im Jahre 1926. Besonders überzeugend würde eine graphische Darstellung den Nachweis erbringen, daß sowohl hinsichtlich der baubewilligten wie der fertiggestellten Wohnungen seit 1926 in den genannten 19 Städten eine wesentliche und stetige Zunahme zu verzeichnen ist.

1. Baubewilligte Gebäude mit Wohnungen und Wohnungen in 19 Städten, 1926—1928.

Städte	Zahl der baubewilligten					
	Gebäude m. Wohnungen			Wohnungen		
	1926	1927	1928	1926	1927	1928
Zürich	581	677	817	2304	3075	3509
Basel	464	409	656	1315	1056	2062
Bern	234	172	176	787	593	643
St. Gallen	10	19	19	21	21	25
Lausanne	112	129	111	571	651	604
Winterthur	153	171	257	252	303	420
Luzern	48	120	66	125	426	262
La Chaux-de-Fonds	23	15	57	114	34	274
Biel	90	142	146	227	278	352
Neuenburg	18	22	24	52	64	56
Schaffhausen	42	101	78	82	126	130
Ghur	7	9	8	15	17	14
Perisau	1	2	5	1	2	5
Thun	42	54	41	63	87	61
Vevey	16	11	23	21	25	48
Le Locle	8	7	9	37	10	34
Morschach	—	—	1	—	—	2
Olten	48	55	81	81	87	128
Veillingen	10	12	8	21	16	18
Summe	1907	2127	2583	6089	6871	8647